

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
Band: 98 (1991)
Heft: 5

Artikel: Faszinierende Vielfalt der schweizerischen Textilindustrie
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-679390>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nen Systemen, Maschinen, Geräten und Verfahren für Anwender in Forschung und Praxis ist ungeheuer gross und spricht nahezu sämtliche Sparten der Investitionsgüterindustrie weltweit an. Der bisherige Stand der Anmeldungen und zahlreiche Optionen potentieller Aussteller lassen bereits auf den Umfang dieses Bedarfs schliessen. Derzeit rechnet die KölnMesse mit etwa 300 Anbietern auf 8000 m² Ausstellungsfläche. In Köln wird erstmals unter einem Messedach der Geologe mit dem Meereskundler Erfahrungen

austauschen, der Kartograf mit dem Bergbauingenieur, der Astronom mit dem Vermessungsfachmann, der Hersteller von Laborgeräten und optischen Systemen mit dem Klimatologen und Geodäten. Die Schwerpunkte bilden die Geowissenschaften der festen Erde, ausserdem Geodäsie, Hydrologie, Ozeanographie und Meteorologie. Die Industrie bietet ihre Güter vor allem Anwendungsbereichen wie Abfalltechnik, Fernerkundung, Photogrammetrie, Messtechnik und Umwelttechnik an. Messe Köln GmbH, D-5000 Köln 21 ■

rende Welt der modernen Textilindustrie und sie für einen der interessantesten Textilberufe begeistern. Es gibt kaum eine andere Branche, in der die Wahl der Berufslehre a priori zur Kaderfunktion führt, wie dies in der Textilindustrie der Fall ist.

Textil = Bekleidung?

Die Textilindustrie und die Bekleidungsindustrie sind zwei verschiedene Industriezweige, letztere stellt Bekleidungsartikel her; die benötigten Stoffe und Garne bezieht sie von der Textilindustrie. Die Textilindustrie hingegen produziert Garne, Stoffe, Stickereien, Heimtextilien, Textilien für die technische Umwelt und den Umweltschutz und anderes mehr, die nicht nur an die Bekleidungsindustrie, sondern auch an andere Abnehmer (Grosshandel, Detailhandel, technische Anwender usw.) verkauft werden. Die Ausstellung «Schweizer Textil» ist der Textilindustrie gewidmet. Zur Veranschaulichung einzelner Anwendungsbereiche werden jedoch auch Bekleidungsartikel gezeigt.

Wirtschaftliche Bedeutung

Die Textilindustrie ist die älteste und traditionsreichste Industrie der Schweiz. Heute werden in rund 400 Betrieben etwa 28000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Der gesamte Produktionswert (ohne Bekleidung) beträgt rund fünf Milliarden Franken, wovon ca. 70% exportiert werden (80% der Exporte gehen in den EG-/EFTA-Raum). Die Textilindustrie ist hinter der Maschinen-, chemischen und der Uhrenindustrie viertgrösster Exporteur der Schweiz. Wichtige Zentren sind die Ostschweiz sowie die Kantone Zürich, Aargau, Bern, Luzern und Glarus, aber auch in fast allen anderen deutschschweizerischen Kantonen gibt es Textilbetriebe. Die Textilindustrie hat in diesen Landesteilen nach wie vor eine erhebliche wirtschaftliche Bedeutung.

Faszinierende Vielfalt der schweizerischen Textilindustrie

Die von der Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Shopping Centers in Zusammenarbeit mit dem Gemeinschaftsverband Textil realisierte Wanderausstellung ist eine absolute Premiere. Zum ersten Mal kann das Schweizer Publikum im Rahmen einer einzigen Präsentation die verschiedensten Aspekte und die faszinierende Vielfalt seiner einheimischen Textilindustrie kennenlernen.

Die Ausstellung «Schweizer Textil» ist noch bis zum 5. Oktober 1991 in verschiedenen Einkaufszentren zu sehen.

Bereits sind die Stationen Einkaufszentrum Glatt in Wallisellen und Serfontana bei Chiasso sowie Rosenberg in Winterthur passiert. Ab 5. Juli wird sie der Zuger Bevölkerung – im Einkaufszentrum Zugerland in Steinhausen – näher gebracht.

Diese Wanderausstellung ist schwerpunktmässig der Vielfalt des schweizerischen Textilschaffens gewidmet: von der Haute Couture mit ihren modischen Raffinessen über das verwöhnte Wohnen bis zu ausgetüftelten High-Tech-Lösungen für Freizeit, Sport, Gesundheit, Technik und Umwelt.

Ein breites Publikum hat somit erstmals die Möglichkeit, eine Fülle ver-

schiedenster und verschiedenartiger Schweizer Textilien, darunter auch viel Unbekanntes und Überraschendes, zu sehen.

Ziel der Ausstellung

Die Hauptzielsetzung lautet denn auch, das Image unserer Industrie durch Darstellung der tatsächlichen Verhältnisse, die sich sehen lassen dürfen, zu verbessern. Kaum eine Branche hat sich wie die Textilindustrie in den letzten Jahren modernisiert. Unter dem Druck der weltweit höchsten Löhne und dem Willen zur umweltgerechten Produktion wurden enorme Investitionen getätigt.

Selbstverständlich will man auch der Jugend Einblick geben in die faszinie-

Mit High-Tech zu grosser Produktivität

Mit rund 50% weniger Beschäftigten erbringt die Textilindustrie heute dasselbe Produktionsvolumen wie vor 20 Jahren. Dank dem laufenden Einsatz neuester Produktionsmittel und -Verfahren konnte die Industrie ihre Pro-Kopf-Produktivität um 4,4% im Durchschnitt der letzten Jahre erhöhen – ein absolutes Spitzenergebnis. Die hierfür erforderlichen Investitionen erreichen in vielen Fällen drei Millionen Franken je Arbeitsplatz. Die Wandlung von einer arbeitsintensiven zur enorm kapitalintensiven Industrie ist somit längst vollzogen.

Faszinierende Vielfalt

In vier thematischen Bereichen Haute Couture/Mode, Heimtextilien, Freizeit/Sport, Industrie/Umweltschutz/Medizin zusammengefasst, wird an repräsentativen Beispielen die ganze textile Vielfalt veranschaulicht. Hiefür nur einige Beispiele: hochmodische Stoffe und Stickereien erinnern daran, dass Zürcher Seide und St. Galler Stickereien Lieblingskinder der grossen internationalen Couturiers sind, ein Flugzeugsitz steht für die Tatsache, dass rund 250 Fluggesellschaften ihre Flugzeuge mit Schweizer Sitzüberzügen ausrüsten lassen. Interessante Modelle zeigen den Einsatz Schweizer Textilien im Umweltschutz, wie zum Beispiel die Verhinderung der Bodenerosion oder die Behebung der Folgen von Ölnfällen. Textilien für Haus und Heim, für Sportfans, aber auch für den Arzt und den Patienten, sind weitere Akzente der Ausstellung, die äusserst eindrücklich zeigt, wie stark unsere Textilindustrie diversifiziert ist. Sie hat sich auf die Erzeugung von verschiedenartigsten textilen Spezialitäten ausgerichtet, die international zur Spitze gehören. So ist die Textilindustrie von den unvermeidlichen konjunkturellen Schwankungen in den einzelnen Sparten jeweils nicht gesamthaft betroffen.

Textile Berufe – für Menschen von heute

Erstklassige Spezialprodukte und High-Tech in der Fertigung erfordern mehr denn je bestens qualifizierte Teams aus den verschiedensten Berufsrichtungen. In einem Pavillon zeigt die ANB (Arbeitsgemeinschaft der Textil- und Bekleidungsindustrie für Nachwuchsförderung und Bildungswesen) das gesamte, vielfältige Berufsangebot der Textil- und Bekleidungsindustrie.

Was ist zu sehen?



Im Zentrum der Ausstellung steht die acht Meter hohe «Stoffkaskade». Über Reifen fallen unifarbene Satinstoffe in allen Regenbogenfarben von der Spitze bis zum Boden.

Farblich abgestimmt reiht sich daran der runde Ausbildungspavillon von einem Durchmesser von 4,5 Meter. Unter der Kuppel aufgehängte Fotos von Textil- und Bekleidungsberufen sollen vor allem junge Leute dazu einladen, bei der Fachperson der ANB

(Arbeitsgemeinschaft der Textil- und Bekleidungsindustrie für Nachwuchsförderung und Bildungswesen) Informationen und Unterlagen für interessante Lehrberufe einzuholen.

Mode

Die besondere Leistung der Haute Couture-Firmen zeigen drei Reifendarstellungen mit je einem Foto eines Modelles, assortiert mit der dafür verwendeten Seide respektive Stickerei.

Die Damenmode präsentiert sich an sieben Puppen, die mit verschiedenen Stoffen und Stickereien drapiert sind.

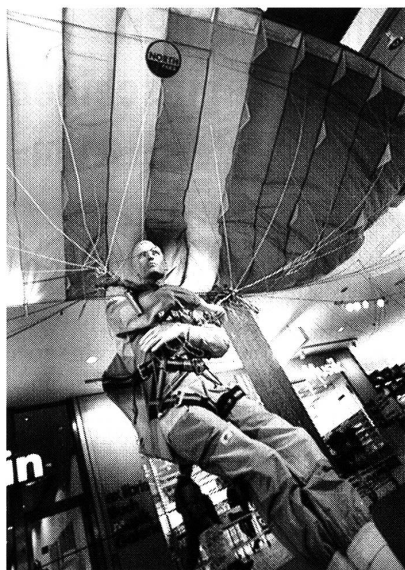
Als nächstes folgt die Herren-Bekleidung, vollständig gestylt mit Hemd und Krawatte, von sportlichen und eleganten Anzügen bis zum vornehmen Herrn im dunkelblauen Smoking und besticktem Hemd.

Heimtextilien

Heimtextilien gehören, wie die Bekleidung, zu den wichtigsten Sparten der Textilindustrie. Das Moskitonetz symbolisiert ungestörtes Träumen inmitten von kuscheligen Decken und Kissen in aparten Dessins. Die Tag- und Nachtvorhänge, die bestickte Tischwäsche, die Negligés und Frottéwäsche runden das Bild Heimtextilien harmonisch ab.

Sportbekleidung

Die nächsten Bilder sind sportlich, topmodisch und bequem, mit ausgeklügelten, neuartigen High-Tech-Geweben. Für intensive Bewegungssportarten wie beim Bergsport, werden geschmeidige und leichte Gewebe verlangt. Naturfasern zusammen mit High-Tech-Fasern bieten hohe Reissfestigkeit und einen natürlichen Temperatureausgleich. Sie sind bei jeder Witterung angenehm zu tragen. Eigenschaften, die auch für den Hängegleiter oder den Surfer unter seinem farbenprächtigen Gleitschirm, respektive seinem Segel von grösster Wichtigkeit sind.



Bei der Skibekleidung spricht man von Thermobeschichtung, das heisst wetterfest gegen Schnee und Regen, maximaler Elastizität, von perfekter Passform in modischen Farben.

Für den Motorradfan bietet die Schweiz ein High-Tech-Gewebe, das sich von allem bisher bekannten wesentlich unterscheidet: mit Kevlar wurde widerstandsfähiges Material eingesetzt, das in der Raumfahrt und an vielen stark beanspruchten Sportgeräten erprobt ist. Trotzdem sind diese Kombis unerwartet leicht, elastisch und halten jeder Witterung stand.

Geotextilien

Geotextilien oder technische Textilien sind besonders anspruchsvolle Bereiche der Textilindustrie. Terranet aus synthetischer (hochfestem und UV-beständigem Polypropylen) und Naturfaser (Ramie) dient zum Beispiel der Ingenieurbiologie als Hilfsmittel zum zeitlich begrenzten Schutz von neuerbauten, natürlichen Ufern.

Netze

Vogelschutz-, Blendschutz-, Fassadenschutznetze oder Netze für Schiffsereling, gegen Steinschlag oder als Ab-

deckung für Container und LKW gehören auch in diesen Bereich.

Vlies für Umweltunfälle

Was für modisch orientierte Textilfirmen die Kreativität bedeutet, gilt für Forschung in den Firmen des technischen Bereichs. So auch die Entwicklung eines neuartigen Gewebes, das bei Umwelt-Unfällen erste Hilfe leisten kann. Das Vlies dient als Kissen zum Eingrenzen und Aufsaugen von Öl auf Gewässern, für Uferschutz an Bächen und Seen, es kann Abfluss-Gullys sichern, Tropföle auffangen, es ist als Tuch auch für kleinere Öl- und Chemikalienunfälle im gewerblichen oder privaten Bereich bestens geeignet. Das Material selbst wird aus Polypropylen hergestellt und ist selbst, ohne die schädlichen aufgesaugten Substanzen, voll abbaubar.

Filtergewebe

Sieb- und Filtergewebe spielen in unserem täglichen Leben eine ganz bedeutende Rolle, ohne dass wir das richtig wahrnehmen. Bis Ende der Vierziger Jahre wurden sie ausschliesslich aus Seide hergestellt, heute jedoch dominieren die Synthetiks. Früher dienten sie vor allem der Mühlen-Industrie, heute gewinnen andere Anwendungsbereiche an Bedeutung: Siebdruck (Plakate, elektronische Schaltungen, keramische Fliesen, Skalen, Abziehbilder, Verpackungen, Sportartikel, T-Shirts usw.), Siebe und Filter für Luft- und Raumfahrt, Automobilbau, Umweltschutz, Textil-Flachdruck (Kleider- und Dekorstoffe, Teppiche), aber auch andere Industrieenanwendungen wie Transport-, Trockner- und Filterbänder, Akkustik-Filter, Computer, Pyrotechnik usw., oder für medizinische Einsätze. Bei den technischen Angaben werden Maschenweiten von 1 Micrometer = 1/1000 Millimeter genannt, Gewebe, die man als solche nur noch unter einem sehr guten Mikroskop erkennt.

Folgende Unternehmen haben zum Gelingen der Ausstellung beigetragen:

Haute Couture – Mode

Abraham AG, Zürich
 Albrecht + Morgen AG, Herisau
 Bischoff Textil AG, St. Gallen
 Bleiche AG, Zofingen
 Eugster + Huber Textil AG, Gossau
 Filtex AG, St. Gallen
 Forster Willi & Co. AG, St. Gallen
 Hausammann + Moos AG, Weisslingen
 Naef Nüesch AG, Flawil
 Reichenbach & Co. AG, St. Gallen
 Schild AG, Luzern
 Jakob Schläpfer & Co. AG, St. Gallen
 Taco AG, Glattbrugg
 Truns Tuch- und Kleiderfabrik AG, Trun

Heimtextilien

Christian Fischbacher Co. AG, St. Gallen
 Forster Willi & Co. AG, St. Gallen
 Keller & Co. AG, Wald ZH
 Kistler-Zingg Teppich-Creation AG, Reichenburg
 Möbelstoffweberei Langenthal AG, Langenthal
 Ernst Schürpf & Co. AG, St. Gallen
 Schweiz. Gesellschaft für Tüllindustrie AG, Müchwilen
 Ed. Sturzenegger AG, St. Gallen
 Teppichfabrik Melchnau AG, Melchnau
 Tisca Tischhauser & Co. AG, Bühler

Freizeit – Sport

Arova Mammut AG, Lenzburg
 Rico Gregorini AG, Oberhofen BE
 Schoeller-Textil AG, Derendingen
 Stotz & Co. AG, Zürich

Industrie – Umweltschutz – Medizin

Flawa Schweizer Verbandstoff- und Wattefabriken AG, Flawil
 Schweiz. Gesellschaft für Tüllindustrie AG, Müchwilen
 Schweiz. Seidengazefabrik AG, Zürich
 E.H. Spoerri & Co. AG, Zürich
 Rhône-Poulenc Viscosuisse AG, Emmenbrücke

Medizinalbereich



Den Abschluss der Ausstellung zu «Schweizer Textil» bildet der medizinische Bereich. Die Spital-Bettwäsche ist einem besonderen Allergieprogramm

unterzogen, die OP-Kleider bieten dem Arzt durch eine gezielte Behandlung grösseren Schutz gegen Infektionen.

BK ■

Weitere Verkaufserfolge für Sohler Airtex

Trotz der momentanen Schwierigkeiten in der Branche hat der Umsatz bei Sohler Airtex im ersten Halbjahr 90/91 nochmals um weitere 10,5 % zugenommen. Hauptabsatzmärkte waren neben der BRD, Österreich, Schweiz, Belgien, Türkei und Mexiko auch Länder wie Ägypten, CSFR, Pakistan und besonders Indonesien.

Obwohl der Auftragseingang im Januar erstmals geringfügig rückläufig war, konnten 1991 schon eine ganze Reihe grösserer Projekte gebucht werden. So unter anderem bei der Firma Koblan SA (Griechenland), die im Joint

Venture mit Kolb + Schüle, Kirchheim, eine komplett neue Rieter-Spinnerei baut. Hier werden 14 000 Ringspindeln im Verbund mit Murata Conern sowie vier Flyer mit neuesten Sohler-Geräten ausgerüstet. Woolworth in Kalkutta erhält weitere 20 Zinser 319 L, für die die Overhead Cleaner geordert wurden, und bei Patal Dharma Kalimas (Indonesien) werden in Kürze Sohler-Anlagen über 40 Toyoda RSM laufen.

Für den mehr und mehr expandierenden Webereibereich sind soeben Bestellungen für Reinigungsanlagen mit vollautomatischer Abfallentsorgung von Bintang Agung (Indonesien) über 70 Picanol GTM, von Gulf Textiles (Dubai) über 64 Sulzer P 7100 und von Mou Cheng Textile (Taiwan) über 100 Tsudakoma Airjet eingetroffen.

Sohler Airtex GmbH
D-7988 Wangen ■

Sulzer Rüti Projektilwebmaschinen für grössten Denimweber in Mexiko

Der grösste Denimweber Mexikos, die Firma La Estrella-Parras S. A. in Parras (Mexiko), hat bei Sulzer Rüti eine erste Gruppe von 54 Projektilwebmaschinen des Typs P 7100 B 360 N1-1 EP DIR in Auftrag gegeben. Auf den Webmaschinen, mit Nennbreite 360 cm und Robustausrüstung, wird La Estrella-Parras Denimqualitäten mit 14–14,5 oz./sq.yd. Fertiggewicht herstellen.

Das 90 Jahre alte vollstufige Unternehmen mit Spinnerei, Weberei, Ausrüstung und Konfektion, unterhält zur Zeit einen Webmaschinenpark von 300 älteren Webmaschinen sowie 48 einbahnigen und 54 zweibahnigen Webmaschinen verschiedener Konkurrenzprodukte. Für den hohen Qualitätsstandard der Denimgewebe von La Estrella-Parras spricht die Indigo-Strangfärberei, die in nächster Zeit durch eine moderne amerikanische Strangfärbearanlage ersetzt werden soll.

La Estrella-Parras exportiert ca. 30 % seiner Jeans-Bekleidung und ca. 16–18 % der Gewebeproduktion nach Mitteleuropa, wo es seit geraumer Zeit ein Verkaufsbüro unterhält.

Ausschlaggebend für den Kaufentscheid, dem eine Vergleichsstudie mit Konkurrenzprodukten zugrunde lag, waren in erster Linie wirtschaftliche Faktoren. Hohe Schusseintragsleistung durch zweibahniges Weben bei hoher Maschinenstabilität sowie niedrige Werte bei Energieverbrauch, Abfall und Platzbedarf standen hierbei im Vordergrund. Nicht zuletzt beeindruckte auch die Tatsache, dass weltweit 60 % aller Denimgewebe auf Sulzer Rüti Projektilwebmaschinen hergestellt werden. Geringe Reparaturanfälligkeit und die Servicepräsenz in Mexiko runden den Kreis der Vorzüge ab.

Sulzer Rüti, Rüti ■